

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Familienreferent

LR Mag. Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur

LR KommR Ing. Wolfgang Klinger, Sicherheits-Landesrat

Mag^a. Marina Pree-Candido, Direktorin der AUVA Landesstelle

Dietmar Gruber, Wiener Städtische Versicherung

Mag. Thomas Wolfsgruber, Vorstandsdirektor HYPO OÖ

Johann Thumfart, BA, Landespolizeidirektion OÖ

am Montag, 09. September 2019, 11:00 Uhr
Presseclub, Gewölbesaal

zum Thema

Sichtbar sicherer

Sicherheitswarnwesten für die Schulanfänger

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Franz Pochendorfer (+43 732) 77 20-171 53, (+43 664) 600 72-171 53

Mag. Marco Sterk (Büro LR Mag. Steinkellner) (+43 732) 77 20-172 05

Christian Reixenartner (Büro LR Ing. Klinger) (+43 732) 77 20-172 55

Taferlklassler sind auf dem Weg zur Schule erstmals auf sich alleine gestellt. Auch wenn der Schulweg die Wochen vor Schulbeginn fleißig geübt wird, birgt der Straßenverkehr dennoch viele Gefahren. Denn mit dem Beginn der Schule neigt auch der Sommer sich dem Ende zu, die Tage werden „kürzer“ und der Herbst übernimmt mit Nebel und schlechterer Sicht die Morgenstunden. Auch kindlicher Übermut, großer Bewegungsdrang, Ablenkung und fehlendes Einschätzungsvermögen des ungewohnten Straßenverkehrs schaffen für die Kinder zusätzliche Risiken. Zudem tun sich Kinder schwer, mehrere Dinge gleichzeitig wahrzunehmen. Etwa, wenn ein Kind mit einem Freund im Gespräch ist, ist es dadurch abgelenkt und kann nicht gleichzeitig auf den Verkehr achten. Die Fähigkeit für eine sichere, selbständige Teilnahme am Verkehr entwickelt sich laut Experten erst mit 12 bis 14 Jahren.

Der Straßenverkehr ist damit für die Kinder Herausforderung und Gefahr zugleich. "Sobald ich das Auto sehe, sieht mich der Autofahrer auch", lautet oft die gefährliche Fehleinschätzung. Viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrer besser sichtbar wären. Dunkel gekleidet sind sie erst aus rund 30 Metern erkennbar und dann könnte es zu spät sein, einen Unfall zu verhindern. Gerade im Herbst bei Regen, morgendlicher Dämmerung und Dunkelheit verblasst oft die Kleidung zu einem einheitlichen und gefährlichen Grau. Mit einer Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit auf gut 150 Meter.

„Sichtbar sicherer“ auf dem Schulweg und in der Freizeit

Dieses gemeinsame Ziel für Schulkinder haben sich das Land OÖ, die AUVA, die Wiener Städtische Versicherung und die HYPO Oberösterreich gemeinsam mit der Polizei auch dieses Jahr wieder gesetzt. 20.000 Kinderwarnwesten werden in den ersten Schulwochen allen oberösterreichischen Schulanfänger/innen kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Westen werden durch die Polizei im Rahmen der Verkehrserziehungstage in den Volksschulen direkt an die Kinder verteilt.

Das Tragen einer Warnweste erhöht die Sichtbarkeit um ein Vielfaches, ist aber nur ein Teil der Lösung. Zusätzlich ist es notwendig, dass die Kinder für die lauernden Gefahren sensibilisiert werden und das richtige Verhalten am Schulweg geübt wird. Und nicht nur am Schulweg sollte die Warnweste getragen werden, auch in der Freizeit minimiert bessere Sichtbarkeit die Risiken eines Unfalles.

„Die Sicherheit unserer Kinder geht uns alle an, denn jeder Schulwegunfall ist genau einer zu viel. Schließlich lauern überall Gefahren, die schlimme Folgen haben können. Sicherheitserziehung im Kindesalter ist deshalb sinnvoll und notwendig. Die Aufklärungs- und Präventionsarbeit der Eltern und Lehrer/innen ist ein wichtiger Baustein, um die Unfallzahlen auf Österreichs Schulwegen so klein wie möglich zu halten. Deshalb sollen die Kinder angehalten werden, diese Westen sowohl auf dem Schulweg, bei jedem Schulausgang und in der Freizeit zu tragen bzw. auf die Wichtigkeit des Tragens von Kindersicherheitswesten hingewiesen werden“, so die Kooperationspartner unisono.

Mit dieser Initiative unterstützen das Land Oberösterreich, das Familienreferat und die zuständigen Regierungsmitglieder Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Landesrat Mag. Günther Steinkellner und Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger gemeinsam mit den Kooperationspartnern AUVA, HYPO Oberösterreich, der Wiener Städtischen Versicherung und der Polizei Eltern und Kinder dabei, sicher zur Schule zu gelangen.

„Die meisten Kinder sind als Taferlklassler auf dem Weg zur Schule erstmals auf sich alleine gestellt. Auch wenn Eltern den Schulweg mit ihren Kindern in den letzten Wochen vor Schulbeginn vorbildlich und fleißig üben, können die Kinder die Gefahren im Straßenverkehr oft noch zu wenig einschätzen. Reflektierende Warnwesten sollen deshalb zum ständigen Begleiter der Kinder gehören, damit die Kinder von den Autofahrern und anderen Verkehrsteilnehmern so bald als möglich gesehen werden. Mit den Warnwesten leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Kinderunfallverhütung. Ich bedanke mich bei unseren Kooperationspartnern für die Unterstützung“, zeigt sich Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner zufrieden.

Mag. Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur

„Ich freue mich, dass wir mit der Kinder-Warnwesten-Aktion ein gemeinsames Projekt für die Schulwegsicherheit erneut umsetzen können. Die Aktion bildet ein wichtiges Mosaik in unserem umfassenden Maßnahmenkatalog zur Verkehrserziehung junger Menschen“, so Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner.

KommR Ing. Wolfgang Klinger, Sicherheitslandesrat

„Die Sicherheit unserer Kinder liegt mir ganz besonders am Herzen. Durch die Warnwesten werden die Kinder für die Autofahrer besser und vor allem wesentlich früher sichtbar. Durch diese Aktion wird die Sicherheit tausender Kinder erhöht, denn: jeder Unfall ist einer zu viel“.

Dietmar Gruber, Verkaufsleiter Partnervertrieb Wiener Städtische Versicherung

„Als Wiener Städtische tragen wir seit jeher die beiden Themen Sicherheit und Vorsorge in unseren Genen. Sowohl mit der finanziellen Vorsorge, aber auch mit dem Schutz der eigenen Gesundheit, kann man nicht früh genug beginnen. Und: Gerade die Kleinsten der Gesellschaft – unsere Kinder – bedürfen hier eines besonderen Schutzes. Egal ob beim Spielen zu Hause oder im Straßenverkehr. Daher liegt uns die Unterstützung der Aktion „Sichtbar sicherer“ auch so am Herzen, und wir sind stolz darauf, einen Beitrag für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu leisten“.

Mag. Thomas Wolfgruber, Vorstandsdirektor der HYPO Oberösterreich

„Die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr hat höchste Priorität. Schließlich sind sie die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Daher unterstützt die HYPO Oberösterreich schon seit vielen Jahren die Kinderwarnwesten-Aktion des Landes Oberösterreich. Mit

den Warnwesten wird die Sicherheit unserer Kinder am Schulweg und im Straßenverkehr stark erhöht. Als sicherste Bank Oberösterreichs unterstützen wir gerne Aktionen, die sich um das Thema Sicherheit besonders annehmen. Aus vielen Rückmeldungen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis weiß ich, dass diese Aktion sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern und bei den beteiligten Schulen sehr gut ankommt“, betont HYPO-Vorstandsdirektor Mag. Thomas Wolfsgruber.

20.000 Warnwesten für Oberösterreichs Schulanfänger

Insgesamt werden heuer 20.000 Warnwesten an Oberösterreichs Schulanfänger in den Volksschulen verteilt, womit ein wertvoller Beitrag zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr für Oberösterreichs Schüler geleistet wird. Die persönliche Übergabe der Schutzwesten erfolgt durch die Polizei flächendeckend in ganz Oberösterreich zu Schulbeginn direkt in den Schulen.

Oberst Johann Thumfart, BA, Stellv. Leiter der Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion OÖ

„Kinder zählen zu jenen Teilnehmern im Straßenverkehr, die wohl am schwächsten und verletzlichsten sind. Umso mehr verdienen sie die besondere Rücksichtnahme aller anderen Verkehrsteilnehmer. Der Polizei liegt sehr viel daran, dass sich Kinder gut vorbereitet und ausgerüstet im Straßenverkehr sicher bewegen können. Durch gemeinsame Anstrengungen mit vielen Partnerorganisationen ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten oder im schlimmsten Fall sogar getöteten Kindern deutlich zu senken. An dieser Aufgabe wollen wir weiterhin mit aller Kraft arbeiten!“

Mag. Marina Pree-Candido, Direktorin der AUVA-Landesstelle und des UKH-Linz

154 Kinder und Jugendliche sind laut AUVA Statistik in Oberösterreich im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen auf dem Schulweg verletzt worden. Das sind erfreulicherweise um 13 Prozent weniger als 2017. Zusätzlich ereigneten sich im Jahr 2018 weitere 225 Schulwegunfälle ohne Fahrzeugbeteiligung. Die Statistiken zeigen auch, dass die Wegunfälle mit zunehmendem Alter der Schüler sogar steigen.

„Prävention am Arbeitsplatz und bei der Ausbildung ist die vorrangige Aufgabe der AUVA als gesetzliche Unfallversicherung und es wäre ein Trugschluss aufgrund sinkender Unfallzahlen mit der Sicherheitsarbeit nachzulassen. Deshalb führen wir als AUVA – oft mit Partnern – die verschiedensten altersgerechten Verkehrserziehungsaktionen durch. Unser Ziel ist die Sensibilisierung für Gefahren sowie Aufbau und Stärkung von sicherem Verhalten und Risikokompetenz. Gerade bei Kindern ist auch deren Schutz wesentlich. Deshalb unterstützt die AUVA die Warnwesten-Aktion des Landes Oberösterreich seit vielen Jahren“, erläutert AUVA Landesstellendirektorin Mag. Marina Pree-Candido.

Infos rund um Sicherheit und Gesundheit erhalten Sie auf www.auva.at oder in der AUVA-Landesstelle Linz.

Info: www.familienkarte.at

Das Schulweg „Einmaleins“

- **Frühes Aufstehen**
Das frühe Aufstehen muss trainiert werden, denn die Kleinen sollen schrittweisen an den neuen Tagesrhythmus gewöhnt werden.
- **Schulweg festlegen und wiederholen**
Eltern und Kinder legen gemeinsam eine verbindliche Route fest und üben nun wiederholt den Schulweg. Je länger und schwieriger der Schulweg, umso mehr Wiederholungen sind notwendig.
- **Das Verhalten schulen**
Die Eltern erklären, wo und wie das Kind gehen soll und worauf es achten muss – sei es bei Ampeln, Zebrastreifen, einbiegenden Autos oder Toreinfahrten. Das braucht Zeit, denn alles muss erst gelernt werden.
- **Zebrastreifen**
Durch eindeutige Bewegung zum Fahrbahnrand darauf aufmerksam machen, dass man über die Straße gehen will. Vor dem Zebrastreifen stehen bleiben. Unbedingt warten, bis die Autos aus beiden Richtungen tatsächlich angehalten haben, schauen und über die Straße gehen.
- **Das Verhalten kommentieren**
Kinder sind gute Beobachter. Die Eltern machen die richtigen Verhaltensweisen vor und kommentieren die einzelnen Schritte dabei laut.
- **Sich vom Kind führen lassen**
Eltern sollen sich von ihrem Kind führen lassen und herausfinden, wie lange ihr Sprössling braucht, welche Eindrücke und Schwierigkeiten ihr Kind schildert. So erfahren Eltern am besten, wo ihr Kind noch Probleme hat und Fehler können ausgebessert werden
- **Der kürzeste Weg ist nicht immer der Sicherste**
Kinder sollten die Straße so wenig wie möglich überqueren müssen. Daher unbedingt einen kleinen Umweg in Kauf nehmen, wenn dadurch das Überqueren sicherer wird. Ein Schulwegplan ist dabei sehr hilfreich.

- **Das erste Mal**

Eltern sollen sich vergewissern, dass ihr Kind den Schulweg alleine bewältigen kann. Eltern sollen ihren Sprössling dabei aus der Entfernung beobachten. Wenn er sich nicht an die vereinbarten Regeln hält – mit dem Kind darüber sprechen!

- **Schulbuskinder**

Fährt das Kind mit öffentlichen Verkehrsmitteln, muss das richtige Verhalten an der Haltestelle sowie das sichere Ein- und Aussteigen geübt werden.

- **Der Schulweg mit dem Auto**

Kinder immer zur Gehsteigseite hin aussteigen lassen. Der Kindersitz muss auf der richtigen Seite angebracht sein. Beim Abholen nie auf der gegenüberliegenden Seite warten. Die Kinder stürmen nach dem Unterricht aus der Schule und rennen dann oft ohne auf den Verkehr zu achten über die Straße.



Verkehrssicherheit

